

sofort hundert der angesehensten Bürger gefangennehmen, um sie erschließen zu lassen, falls man ihm nicht die Schuldigen anzeigen würde. Als Dörnberg ihm aber sagen ließ, er würde an den französischen Gefangenen Vergeltung üben, wurden die Bürger wieder in Freiheit gesetzt. Den ganzen Sommer hindurch blieb Lüneburg nun in der Gewalt der Franzosen und mußte für seinen Abfall schwer büßen.

Die Rache der Franzosen. Ganz Hannoverland war nun wieder in Feindeshänden. Napoleon übertrug das Kommando dem eisernen General Davoust. Unter ihm befehligte der fürchterliche Vandamme. Der Schrecken ging vor diesem Wüterich her; Brandstiftungen und Plünderungen bezeichneten seinen Weg. Das Dorf Liliental wurde in Asche gelegt, weil angeblich von den Bewohnern auf eine französische Patrouille geschossen sein sollte. Am 1. Mai war das Land wieder unterjocht und die Hoffnung auf eine nationale Bewaffnung auf lange Zeit vereitelt. Davoust eroberte sogar Hamburg wieder und schuf es unter unerhörten Grausamkeiten gegen die Bewohner zu einem Waffenplatz ersten Ranges um. Aber das Land blieb nicht mehr ruhig, wenn auch alle Aufstände blutig niedergeschlagen wurden.

Das Treffen bei der Gohrde. Schon im März hatte sich östlich der Elbe ein hannoversches Freiwilligenkorps gebildet. Von allen Seiten strömten Hannoveraner und Braunschweiger herzu, und bald waren fünf Bataillone beisammen. Sie haben am 16. September 1813 in dem Treffen bei der Gohrde mit Russen und Preußen zusammen einen schönen Sieg über den französischen General Pecheux errufen, der von Hamburg aus nach Leipzig zur Unterstützung Napoleons geschickt war. Nach langen vergeblichen Kämpfen schritten die hannoverschen Regimenter zu einem Bajonettangriff. In wildem Sturme gingen sie vor und sprengten die Franzosen auseinander. Über tausend wurden gefangen, die andern eilten in wilder Flucht nach Hamburg zurück. An dem Kampfe hatte auch das Lühowsche Freikorps sich beteiligt, unter andern der Turnater Jahn und der Dichter Theodor Körner. Körner hatte vor der Schlacht das Lied gedichtet:

„Ahnungsgrauend, todesmutig
Bricht der große Morgen an.“

Die Heldenjungfrau Eleonore Prohaska aber starb den schönen Tod fürs Vaterland.

Die Folgen des Sieges. Die Folge des Sieges an der Gohrde war, daß Hannoverland allmählich von Feinden frei wurde. Überall erschienen die schnellen Kosaken und jagten den Franzosen Schrecken ein. Am 1. Oktober schon verjagten sie König Jerome aus seiner Hauptstadt Kassel, in die er nur noch einmal auf wenige Tage zurückkehrt. Jetzt rief der General Wallmoden die Bevölkerung zum Kampfe auf. Scharen von Freiwilligen strömten zusammen. Nach der Schlacht bei Leipzig errichtete man auch eine Landwehr und einen Landsturm.